

Regionalplanungsverband
Mutschellen und Umgebung

Tätigkeitsbericht 2004

Februar 2005

Inhaltsverzeichnis

1. Organisation der REPLA
2. Sachgeschäfte
 - 2.1 Leistungsauftrag LEP „Landschaftsentwicklungsprogramme“
 - 2.2 Siedlung- und Verkehrsentwicklung in der Region
 - a) Leistungsauftrag „Siedlung und Verkehr“
 - b) Runder Tisch zur „Verkehrsstrategie Mutschellen“
 - c) Regionales Agglo-Programm als Teil des kant. Programms
 - 2.3 Überkommunale Zusammenarbeit: Sozialdienste
 - 2.4 Vernehmlassungen
 - a) Pflegegesetz
 - b) Gesetz über den öffentlichen Verkehr
 - c) Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz
3. Schlussbemerkung

1. Organisation der REPLA

Zur Vorbereitung der Geschäfte des Vorstandes sowie zur Bearbeitung kleinerer Aufgaben tagte die Geschäftsleitung, bestehen aus Präsident, 2 Vertretern von Gemeinderäten, Planer und Planerin sowie Sekretariat, sechs mal.

Der Vorstand, bestehend aus je einem Vertreter aller Mitgliedgemeinden, tagte 4 Mal.

Herr Suter und Frau Mil, als Vertreter der Firma Metron AG, zeichneten auch im Berichtsjahr für die Bearbeitung des „**Basisauftrages REPLA**“ sowie der Leistungsaufträge „**Siedlung und Verkehr**“ sowie „**Sozialfürsorge**“ verantwortlich.

Der Leistungsauftrag „**Landschaftsentwicklungs-Programme**“ wurde weiterhin ad personam durch Martin Schwarze im Büro H+S+P, Zürich betreut.

Auch Im Berichtsjahr mussten im Planungsbereich und in Fragen der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden komplexe Aufgaben initiiert und betreut werden. Die Vertreter des Planungsbüros haben in allen Fällen sehr gute Arbeit geleistet. Wir möchten an dieser Stelle Herrn Suter und Frau Mil unseren herzlichen Dank aussprechen.

2. Sachgeschäfte

2.1 Leistungsauftrag LEP „Landschaftsentwicklungs-Programm“

Die neu gebildete Kerngruppe der Landschaftskommission, welche für das Controlling über die weitere Entwicklung verantwortlich zeichnet, beobachtete die Situation im kantonalen Umfeld. Durch Entscheidungen des Grossen Rates wurden die für die Vertragsverhandlungen mit den Landwirten notwendigen finanziellen Mittel gestrichen. Bedingt durch diese markanten finanziellen Restriktionen wurde das Interesse der involvierten Landwirte am Programm stark beeinträchtigt.

Im Berichtsjahr konnten keine Verträge mit interessierten Landwirten abgeschlossen werden.

2.2 Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in der Region

a) Leistungsauftrag „Siedlung und Verkehr“

Seit 5 Jahren beschäftigen sich die Gemeinden in der REPLA mit dem Projekt Siedlung und Verkehr. In vielen Arbeitsschritten haben sich die Vertreter den Gemeinden schrittweise in die Problembereiche Siedlungsentwicklung und Verkehrsentwicklung, sowie die gegenseitigen Abhängigkeiten dieser beiden Faktoren vertieft.

Wie nicht anders zu erwarten, gingen die Diskussionen sehr oft zwei Schritte voran, ein Schritt zurück. Wir mussten uns bewusst werden, dass immer wieder unterschiedliche Interessen der verschiedenen Partner gegeneinander abgewogen und teils geschützt werden mussten.

Dies zeigte sich sehr gut bei den Diskussionen über die formulierten Leitsätze. Die generellen Formulierungen wurden mit grossem Mehr verabschiedet. Sobald aber in den weiteren Gesprächen die möglichen Konsequenzen eines Leitsatzes aufgezeigt wurden, zeigten sich grössere Differenzen in der Bewertung.

a) Leistungsauftrag „Siedlung und Verkehr“ (Fortsetzung)

Ende 2003 wurde ein umfassender Verkehrsplan verabschiedet. In mehreren Sitzungen, zum Teil getrennt nach den Teilregionen Mutschellen/Bremgarten und Kelleramt wurden im Berichtsjahr auf den Grundlagen des Verkehrsplanes und der siedlungsplanerischen Zielsetzungen der Mitgliedgemeinden ein detaillierter Bericht über das Entwicklungskonzept Siedlung und Verkehr erarbeitet.

Der Schlussbericht gliedert sich in folgende 7 Kapitel:

1. Ausgangslage: Ziel, Vorgehen, Stellenwert
2. Analyse Siedlung
3. Entwicklungsstrategie und Leitsätze
4. Statusberichte der Gemeinden
5. Raumentwicklungscoordination
6. Prioritäten Verkehrsmassnahmen
7. Abstimmung mit Agglo-Programm

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 21. Sept. wurden die Details, insbesondere 3 und 5 intensiv diskutiert und einstimmig verabschiedet.

b) Runder Tisch „Verkehrsstrategie Mutschellen“

Politische Vorstösse im Grossen Rat (Postulate und Petition) veranlasste die kantonale Verwaltung die vielschichtigen Verkehrsfragen im Raume Mutschellen im Rahmen des „Runden Tisches“ zu thematisieren. Es wirkten die direkt betroffenen Gemeinden Berikon, Bergdietikon, Bremgarten, Rudolfstetten, Widen und Zufikon sowie der Regionalplanungsverband, die kantonale Verwaltung und Vertretungen der Transportunternehmungen mit.

Ende 2003 wurde ein detaillierter Massnahmenkatalog mit genau zugeordneten Verantwortlichkeiten verabschiedet. Diese Massnahmen wurden mit den Ergebnissen des Verkehrsplans 2003 des Projektes „Siedlung und Verkehr“ koordiniert.

Die definierten Massnahme flossen in die Arbeiten der REPLA ein. Wichtig war die Koordination mit der Abteilung Verkehr. Detailaufträge des Kantons bezüglich Zweckmässigkeitsbeurteilung von Verkehrsnetzfragen (im Vordergrund steht die Mutschellenkreuzung) sowie Betriebs- und Gestaltungskonzepte für Hauptstrassen (z.B. Ortsdurchfahren) wurden an Planungsbüros erteilt.

b) Runder Tisch „Verkehrsstrategie Mutschellen“ (Fortsetzung)

Die REPLA übernahm die Aufgabe, die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs mit den Spezialisten der kantonalen Verwaltung wie auch der Verkehrsträger zu diskutieren, mit dem Ziel 2005 ein umfassendes ÖV-Konzept für die Gesamtrepla zu erstellen.

Die Abteilung Verkehr des Baudepartementes erklärte sich bereit, sich mit 50 % an den entsprechenden Kosten zu beteiligen.

Anlässlich der Sitzung des Runden Tisches im Dezember 2004 wurde von allen Teilnehmern über die laufenden Projekte und Arbeiten informiert.

c) Regionales Agglo-Programm als Teil des kant. Programms

Der Gegenvorschlag zur Avanti-Initiative wurde vom Volke verworfen. Auf kantonaler Ebene wurde das Projekt „Agglo-Programme Kanton Aargau“ richtigerweise aber trotzdem weiter verfolgt. Dank der grossen Vorarbeiten konnten die Informationen aus unserer Region, u.a. die Ergebnisse des Verkehrsplanes 1 : 1 in das kantonale Programm einfliessen.

Ein erster Entwurf des Agglo-Programmes Aargau-Ost wurde Ende November 2004 in die Vernehmlassung gegeben. Die Gemeinden wie auch die Regionalplanungsverbände wurden gebeten, bis Ende Februar 2005 Stellung zu nehmen.

Die Entwicklung wie auch später die Umsetzung der regionalen Agglo-Programme setzen die Bildung von entsprechenden Trägerschaften zwischen den involvierten Gemeinden voraus. In der ersten Stufe unterschrieben die Gemeinden eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit ohne direkte Verbindlichkeit. Je konkreter die Planung aber wird, umso intensiver wird auch der Verpflichtungsgrads der interessierten Gemeinden.

c) Regionales Agglo-Programm als Teil des kant. Programms (Fortsetzung)

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 7. April wurde die Absichtserklärung zur Zusammenarbeit vom Regierungsrat, Herr Peter C Beyeler, von den Ammännern der Mitgliedgemeinden sowie vom Präsidenten der REPLA offiziell unterzeichnet.

Diese Absichtserklärung konnte als offizieller Startschuss für eine umfassendere Zusammenarbeit im Rahmen der REPLA verstanden werden.

2. Sachgeschäfte

2.3 Überkommunale Zusammenarbeit: Sozialdienste

Im Jahre 2003 wurden die 17 Gemeinden der REPLA Mutschellen und Umgebung aufgefordert, anhand einer Umfrage den aktuellen Stand und die zukünftigen Bedürfnisse für eine überkommunale Zusammenarbeit mitzuteilen. Insbesondere wurde der Bedarf nach Zusammenarbeit und Koordination durch REPLA in den Bereichen Zivilstandsämter, Polizeiwesen, Betreibungsämter und Fürsorgewesen eruiert.

Ende 2003 beauftragte der Vorstand die Geschäftsleitung mit der Durchführung eines Projektes über die Thematik „Sozialdienste in den Mitgliedsgemeinden, Möglichkeiten und Chancen einer Zusammenarbeit“. Kickoff-Meetings zeigten die Bedürfnisse der Gemeinden in den drei Teilregionen Kelleramt, Tal und Berg, die doch sehr unterschiedlich gelagert sind. Im Berichtsjahr wurde das Projekt weiterbearbeitet. Anlässlich der Vorstandssitzung vom 21. Sept. 2004 wurde der Schlussbericht einstimmig verabschiedet.

2. Sachgeschäfte

2.4 Vernehmlassungen

a) Pflegegesetz

Für die Vernehmlassung der Aufgabenteilung wurden intensive Gespräche mit Vertretern der Gemeinden geführt. Das Urteil war eher kritisch. Man vertrat die Meinung, dass das neue Gesetz in vielen Bereichen in die richtige Richtung geht, insgesamt aber grosse Schwächen und Fehler aufweist. Das Urteil der REPLA war dementsprechend negativ.

b) Gesetz über den öffentlichen Verkehr

Der Vorschlag wurde grundsätzlich positiv bewertet. Der Vorstand plädierte für eine hälftige Teilung der Kosten zwischen Gemeinden und Kanton

c) Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Aargau (BZG-AG)

Nach Abstimmung mit verschiedenen Vertretern des Zivilschutzes wurde die Stossrichtung des Gesetzes von der Geschäftsleitung eher negativ bewertet.

3. Schlussbemerkung

Die Zusammenarbeit der Gemeinden im Rahmen der REPLA hat sich im vergangenen Jahre wesentlich intensiviert. Als äusseres Zeichen ist der Zusammenarbeitsvertrag, der anlässlich der Vorstandssitzung vom 7. April 2004 unterzeichnet wurde, zu werten. Die Geschäftsleitung der REPLA dankt allen Behördenvertreter der Mitgliedgemeinden sowie den Vertretern der kantonalen Behörden für die Unterstützung im Geschäftsjahr 2004.

Der Rücktritt des Präsidenten auf Ende 2004 machte die Wahl eines neuen Geschäftsleitungsmitgliedes notwendig.

Einstimmig wurden gewählt

Präsident	Karl Schneider, GA Oberwil-Lieli (neu)
Mitglied	Fred Scheidegger, VA Zufikon (neu)
	Hans Kissling, GR Jonen

Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsleitung und wünschen Ihnen viel Erfolg.